

Innsbruck,
5.II.1932

Lieber Herr Professor,

ich danke Ihnen herzlich für die
gute Nachricht betr. mein Subventions-
-gesuch . Gestern habe ich auch die
offizielle Verständigung erhalten.

Darf ich Sie bitten, auch Prof. v. Schweidler
meinen herzlichsten Dank für seine
Hilfe und Freundlichkeit bei der
Erledigung des Gesuches zu entrichten ?

Ich bin jetzt eine grosse Sorge los
und kann in Ruhe die grosse
Arbeit bis Herbst 1933 fortführen.

Die Ergebnisse des 1. Jahres (1931/32)

muss ich in den Berliner Ak. Ber.

publizieren, das 2. Jahr folgt dann in

den Wiener Ber.

Ich bin mit meinen Mitarbeitern

sehr fleissig und fühle mich hier

in der neuen Umgebung sehr wohl.

Auch der Wechsel in der Lehrverpfl.

tut mir gut ; auf die Dauer ist es

doch sehr monoton , immer das

grosse Experimentalkolleg für Med.

u. Pharm. zu halten.

Wir dürften im April (etwa um den 10.)

nach Wien kommen, und zwar auf

der Rückreise von Graz , wo wir unsere

Kinder besuchen. Da hoffe ich, Sie

sprechen zu können.

Mit den herzlichsten Grüßen,
auch vom Kollegen Lerch
und besten Empf. von Haus
zu Haus

Ihr stets dankbar
ergebener

Hess